

nalisten, und wurde bald Leiter der Z. „An der schönen blauen Donau“. 1890–92 gehörte er dem Redaktionsverband der „Neuen Freien Presse“ in Wien an und war dann jahrzehntelang der auswärtige Korrespondent des Blattes in Berlin. Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ in Brüssel, Paris und China. G., auf allen Gebieten der Berichterstattung, als polit. Publizist sowie als Kunst- und Theaterkritiker tätig, war ein eifriger Vorkämpfer für Schnitzler, Beer-Hofmann und Hofmannsthal; guter Kenner des franz. Schrifttums und ausgezeichnete Übersetzer.

W.: Ein Sommer in China, Reisebilder, 2 Bde., 1899; Die neue Richtung, 1903; Aus dem dram. Irrgarten (Aufsätze über Berliner Theateraufführungen), 1905; Vom Rückgang der dt. Bühnen (Aufsätze), 1908; Literaturstücke – Ausstattungsregie (Aufsätze über Berliner Theateraufführungen), 1910; Beim Generalfeldmarschall Hindenburg, 1914; Von Lille bis Brüssel, Bilder aus den westlichen Stellungen und Kämpfen des dt. Heeres, 1915; Gespräche mit Hindenburg, 1916.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 7. 2. 1925 und 25. 9. 1935; *Eisenberg 1*; *Wer ist's?* 1928.

**Goldmark Karl**, Komponist. \* Keszthely (Ungarn), 18. 5. 1830; † Wien, 2. 1. 1915. Sohn eines jüd. Kantors. Erhielt 1842 den ersten Musikunterricht im Ödenburger Musikver., 1844 Geigenunterricht bei Jansa in Wien; trat 1847 in das Konservatorium ein, nahm, als dieses 1848 geschlossen wurde, Privatunterricht, war dann an verschiedenen Bühnen als Geiger tätig (auch am Carl-Theater), und gab Musikunterricht. Zu seinen Schülern zählte u. a. Karoline Bettelheim-Gomperz (s. d.). Den ersten großen Erfolg errang der Komponist mit seiner Oper „Die Königin von Saba“, die in Wien am 10. 3. 1875 uraufgeführt wurde. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Ehrenmitgl. der Ges. der Musikfreunde, Dr. h.c. der Univ. Budapest. G., der mit seiner „Königin von Saba“ Weltruf erlangte, gehörte der großen Wr. Musikepoche um Brahms, Door, Epstein, Heuberger, Mandyczewski, Gänsbacher etc. an. Am ehesten der Nachromantik zugehörig, tritt bei ihm neben der Vorliebe für schwermütiges Pathos und glutvolles oriental. Kolorit eine Neigung zum Einfachen, Volkstümlichen, Volksliedmäßigen stark hervor.

W.: Opern: Die Königin von Saba, 1875; Merlin, 1886, umgearb. 1904; Das Heimchen am Herd, 1896; Die Kriegsgefangene (Briseis), 1890; Götz von Berlichingen, 1902, umgearb. 1910; Ein Wintermärchen, 1908; 2 Symphonien: Ländliche Hochzeit und Es-dur, 1887; Ouverturen: Penthesilea, Sakuntala, 1865, Im Frühling, Der gefesselte Prometheus,

Sappho, In Italien, Aus Jugendtagen; 2 Scherzi für Orchester; Symphon. Dichtung: Zrinyi, 1903; 2 Violinkonzerte; 1 Klavierquintett, 1 Streichquintett, 1 Streichquartett, 1 Trio, 2 Suiten und Sonate für Violine und Klavier, Sonate für Violoncello und Klavier; Klavierwerke, u. a.: Sturm und Drang, 29 Novelletten, Georginen; Frühlingsnetz, für Männerchor, Klavier und Hörner; Meerestille und glückliche Fahrt, für Männerchor und Hörner; Frühlingshymne, für Alto, Chor und Orchester; Lieder, u. a.: Die Quelle, Ein Nest, Herzeleid.

L.: *R.P.* vom 3. 1., *Wr.Ztg.* vom 3. 1. und 4. 1. 1915; *N.Fr.Pr.* vom 3. 1., 4. 1., 9. 1., 20. 1. 1915 und 18. 5. 1930; *N.Wr.Tagbl.* vom 2. 8. 1921 und 18. 5. 1930; *N.Wr.Journal* vom 15. 5. 1931; *N. Österreich* vom 19. 5. 1955; *Österr. Rundschau* 23, 1910; *K. Goldmark, Erinnerungen aus meinem Leben*, hrsg. von F. Scherber, 1922, 2. Aufl. 1929; *N. Österr. Biogr.* 1, 1923; *O. Keller, K. G., 1901; Stimmen aus Maria Laach*, Bd. 88, 1915, S. 596–98; *Eitner; Grove; Riemann; Thompson.*

**Goldscheid Rudolf**, Ps. Golm Rudolf, Soziologe, Philosoph und Dichter. \* Wien, 12. 8. 1870; † Wien, 6. 10. 1931. Aus einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie stammend; stud. zuerst Phil., dann Soziol., in der er besonders die Menschen-Ökonomie betonte. Pazifist, war für die Umwandlung des Steuerstaates in einen selbst wirtschaftenden Staat. Seit 1922 Hrsg. der „Friedenswarte“; Präs. der soziolog. Ges.

W.: Lord Byron (Drama), 1888; Die Logik der Gesellschaft (Schauspiel), 1890; Das Einmalins des Lebens (Roman), 1894; Der alte Adam und die neue Eva (Roman), 1895; Ein falsches Liebeslied, 1897; Bäume, die in den Himmel wachsen (Roman), 1899; Verelendungs- oder Meliorationstheorie, 1906; Das Verhältnis der äußeren Politik zur inneren, 3. Aufl. 1914; Staatssozialismus und Staatskapitalismus, 5. Aufl. 1917; Sozialisierung der Wirtschaft oder Staatsbankrott, 1919; etc.

L.: *N.Wr.Tagbl.* vom 7. 10. 1931; *M.Pr.* vom 7. 10. und 10. 10. 1931; *Brümmer; Nagl-Zeidler-Castle, s. Reg.; Eisler; Kürschner; Wininger; Wer ist's?* 1928.

**Goldscheider Adalbert**, Ps. Balduin Groller, Journalist und Schriftsteller. \* Arad (Rumänien), 5. 9. 1848; † Wien, 22. 3. 1916. Stud. Phil. und Jus in Wien, seit seiner Studentenzei Journalist. tätig; leitete 1886–92 die Wr. „Neue Illustrierte Zeitung“, seit 1895 Redakteur beim „Neuen Wiener Journal“. Leitartikler, Feuilletonist und Kunstkritiker. Vielgelesener Unterhaltungsschriftsteller.

W.: Weltliche Dinge, 1883; Prinz Klotz, 1885; Gräfin Aranka, 1887; etc. Zahlreiche Liebes-, Kriminal- und Sensationsromane und -erzählungen.

L.: *M.Pr.* und *A.Z.* vom 23. 3. 1916; *Brümmer; Kosch, Literaturlex.; Nagl-Zeidler-Castle, s. Reg.*

**Goldschmidt Adalbert** von, Komponist. \* Wien, 5. 5. 1848; † Wien, 21. 12. 1906. Sohn eines Prokuristen bei Rothschild,